



Wirtschaft für Integration: Refugee Mentoring Programm wird vorbereitet

"Wir unterstützen die Forderung von IV-Präsident Kapsch, dass Flüchtlinge früher arbeiten dürfen!"

Wien (OTS) - "Kompetenzen erkennen, sichern, weiterentwickeln - das ist die große Herausforderung in der Integration von Flüchtlingen!", so die Obleute von Wirtschaft für Integration, Georg Kraft-Kinz und Ali Rahimi. "Deshalb unterstützen wir die Forderung von IV-Präsident Georg Kapsch, dass bereits Asylwerberinnen und Asylwerber arbeiten dürfen und frühzeitig Maßnahmen zur Qualifizierung gesetzt werden müssen", bekräftigen Kraft-Kinz und Rahimi die Positionen von Kapsch im Interview mit der Tageszeitung "der Standard".

Nicht warten, sondern tun – Refugee Mentoring Programm in Vorbereitung

Weil aber die Zeit drängt, aktuell sind in Wien rund 20.000 Asylwerberinnen und Asylwerber in der Grundversorgung, will der Verein "Wirtschaft für Integration" schon jetzt im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten handeln und bereitet derzeit ein Mentoring Programm für schutzsuchende Menschen vor. "Asylwerberinnen und Asylwerber müssen derzeit zwischen vier Monaten und über eineinhalb Jahre und länger auf ihre Entscheidung im Asylverfahren warten. Damit geht wertvolle Zeit zur Integration dieser Menschen verloren. Wir müssen diejenigen mit Ausbildung, Berufserfahrung und in der Regel sehr hoher Arbeitsmotivation vor allzu langer Inaktivität bewahren!"

Wirtschaft für Integration startet deshalb ab 1. Juni in einem ersten Schritt für 50 AsylwerberInnen ein besonderes sechs Monate dauerndes Förderungsprogramm. Ein 200 Stunden Deutschkurs, spezielle Workshops und die Begleitung durch einen Mentor, eine Mentorin aus der Wirtschaft sind die wesentlichen Säulen.

Dabei fokussiert der VWFI auf volljährige Flüchtlinge (ohne Altersbegrenzung nach oben), die in einem von zwei Bereichen Ausbildung und/oder Berufserfahrung haben: EDV/ I-T (Social Media, SystemtechnikerIn, Programm ManagerIn, etc.) oder im kaufmännischen Bereich (Großhandel, Einzelhandel, Einkauf, etc.). Derzeit läuft gerade die Bewerbungsphase für Asylwerberinnen und Asylwerber.

"Wir wollen zeigen, dass Unternehmen in Wien an das Potential dieser schutzsuchenden Menschen glauben. Indem Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Wiener Wirtschaftsunternehmen sich für sechs Monate als Mentorin/Mentor für einen Flüchtling zur Verfügung stellen, wollen wir zeigen, dass diese Wartezeit auf den Asylbescheid sinnvoll genutzt werden kann", so Kraft-Kinz und Rahimi.

Für sie schließt diese Initiative nahtlos an die bisherigen Aktivitäten des 2009 gegründeten Vereins an. Kraft-Kinz und Rahimi: "Fordern und Fördern, war von Anfang an ein wesentlicher Leitgedanke von Wirtschaft für Integration. Beides braucht Rahmenbedingungen die das auch möglich machen."

Rückfragen & Kontakt:

Verein Wirtschaft für Integration

Geschäftsführer Peter Wesely

01/94 44 846

p.wesely@vwfi.at

www.vwfi.at





Zwtl.: Verein Wirtschaft für Integration (VWFI)

Der Verein Wirtschaft für Integration wurde im März 2009 von Dr. Georg Kraft-Kinz (Stv. Generaldirektor der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien) und dem in Teheran geborenen Wiener Unternehmer Mag. Ali Rahimi gegründet. Gemeinsam mit dem Generalsekretär und (seit 1.1.2016) Geschäftsführer Peter Wesely setzt der Verein innovative und modellhafte Projekte für einen potenzialorientierten Umgang mit dem Thema Integration um. Die enge Zusammenarbeit mit Unternehmen und Interessensvertretungen ermöglichte so u.a. den Österreichischen Integrationspreis, dreimal den Österreichischen Integrationstag oder bereits siebenmal den mehrsprachigen Redewettbewerb „SAG’S MULTI!“. Das Leitmotiv lautet „fordern und fördern“. **Die Raiffeisenlandesbank Niederösterreich-Wien ist Gründungs- und Hauptsponsor von Wirtschaft für Integration.**

